



Energieagentur
Rems-Murr gGmbH

Kommunen-Newsletter der Energieagentur

Ausgabe: Dezember 2016



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,**

Ein Jahr mit einigen Veränderungen in der Energieagentur geht zu Ende. Es gab einen Wechsel in der Geschäftsführung, neue Projekte wie „LED-Klassenzimmer“, „Pilot-Pumpentausch im Rathaus“ und die Gewerbeenergiekampagne wurden auf den Weg gebracht. Außerdem wurde die Kommunikation mit den Landkreiskommunen intensiviert. Ganz wichtig: Zum Jahresende haben die Gesellschafter den Fortbestand der Energieagentur für weitere fünf Jahre gesichert.

Mit diesem Newsletter kurz vor Weihnachten versorgen wir Sie noch mit Neuigkeiten zum kommunalen Klimaschutz und mit Informationen zu aktuellen Projekten der Energieagentur. **So erhielt die Energieagentur den Zuschlag für ein 1-Mio.-Euro-Projekt. Am Projekt der Energieagentur teilnehmende Kommunen erhalten eine Förderquote von 50 bis 70 Prozent.**

Sie erfahren in diesem Newsletter ebenfalls was Ihnen die Kompetenzzentren der „Energiekompetenz BW“ zu bieten haben. Außerdem: Für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der aktuelle Energiespartipp, der sich mit dem klimafreundlichen Einkauf auseinandersetzt.

Sichern Sie sich am besten gleich [hier](#) einen der 130 nachhaltigen Preise im Gesamtwert von rund 3.400 Euro. Bereits zum dritten Mal wartet die Energieagentur mit einem Adventskalender auf. Jedes der 24 Türchen befasst sich mit dem Themenkomplex Energiesparen und Klimaschutz – mal als interessante Quizfrage, mal als Tipp zu den unterschiedlichsten Energiethemen. Spielen und Gewinnen kann man übrigens bis zum 31.12.2016.

Ein Tipp zum Jahreswechsel: Gemeinden, die kein Geld verschenken wollen, treten noch schnell vor dem 31.12.2016 dem [Klimaschutzpakt](#) des Landes bei. Fünf Prozent höhere Fördermittel beim Förderprogramm KlimaschutzPlus ist ein Wort!

Das Team der Energieagentur Rems-Murr wünscht Ihnen und Ihrer Familie viel Gesundheit, Freude und erholsame Stunden mit besinnlichen Weihnachtstagen. Für Ihre Pläne und Projekte im Jahr 2017 wünschen wir Ihnen viel Glück, Erfolg und viel ENERGIE. Wir danken für das in uns gesetzte Vertrauen und hoffen auch für die Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihr

Inhaltsverzeichnis

Das und Vieles mehr lesen Sie in dieser Ausgabe:

- **Den schlafenden Riesen wecken**
 - o Strom und Wärme mit dem Tausch der alten Heizungspumpe sparen
 - o Seit dem 1. August 2016 wird der Pumpentausch vom Staat gefördert
 - o Pumpentauschprogramm für Landkreisgemeinden

[mehr](#)

- **Aufruf: Teilnahme-Kommunen für 1 Million Euro Projekt gesucht**
 - o Energieagentur organisiert Pumpentausch in kommunalen Liegenschaften
 - o Förderquote: 50 – 70 Prozent

[mehr](#)

- **KEFF-KickOff Veranstaltungen**
 - o Regionale Kompetenzstelle Energieeffizienz
 - o Zusammenarbeit der Energieagentur mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart und der IHK

[mehr](#)

- **Energieeffizienz-Checks in Unternehmen**
 - o Druckluftcheck
 - o LED-Check
 - o Pumpen-Check
 - o Motoren-Check

[mehr](#)

- **Schulprojekte der Energieagentur Rems-Murr**

[mehr](#)

- **Klimaschutzpakt** [mehr](#)
- **Entwicklung erneuerbarer Energie in Baden-Württemberg** [mehr](#)
- **Die vier KEA-Kompetenzzentren auf neuen Homepages** [mehr](#)
- **Förderaufruf: Pilotprojekt „Einsparzähler“** [mehr](#)
- **Infomaterial** [mehr](#)
- **Energiespartipp** [mehr](#)

Neues aus der Energieagentur

Den schlafenden Riesen wecken!

- Strom und Wärme mit dem Tausch der Heizungspumpe sparen

Sie verrichtet jahrein und jahraus ihre treuen Dienste im Heizungskeller. Gemeint ist die Heizungsumwälzpumpe. Dabei belastet sie den Geldbeutel stärker als man weithin denkt. In etwa 5.000 Betriebsstunden im Jahr kommt so Einiges an Stromkosten zusammen.

Ändern kann man das mit einem hoch wirtschaftlichen Heizungspumpentausch. Mit einer modernen Hocheffizienzpumpe kann etwa 80-90% Pumpenstrom eingespart werden und zudem noch Heizwärme durch eine bedarfsgerechtere Verteilung des Heizungswassers.

Zwar müssen die Hausbesitzer zum Pumpentausch einmal den Handwerker ins Haus holen, sie sparen aber anschließend jedes Jahr etwa 100 € bei Ihrer Stromrechnung. Weitere etwa 50 € können zukünftig bei Ihrer Heizkostenrechnung wegfallen. Die Handwerkerrechnung schlägt einmalig mit etwa 350 € zu Buche.

Seit dem 1. August 2016 wird der [Pumpentausch vom Bund gefördert](#). Der Zuschuss beträgt 30% der Investitionskosten. Letztlich kostet der Pumpentausch also nur um die 200 und amortisiert sich nach etwa zwei bis drei Jahren.

Wie man zu der Förderung kommt, erfahren die Bürgerinnen und Bürger oder Unternehmen bei der Energieagentur. Wir beraten gerne, und zwar kostenlos, neutral und kompetent. Wir unterstützen bei der Antragstellung und bei der Umsetzung.

Wir kommen gerne auch vor Ort und beraten Sie, worauf Sie bei Ihrer Heizungsanlage beim Pumpentausch achten sollten.

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

[zurück](#)

Neues aus der Energieagentur

Energieagentur erhält Zuschlag für 1 Million Euro Projekt

Aufruf: Teilnahme-Kommunen gesucht!

Energieagentur organisiert Pumpentausch in kommunalen Liegenschaften

Förderquote: 50 – 70 Prozent

Rückmeldung schnell - aber bis spätestens März 2017

Die Energieagentur bereitet aktuell ein über fünf Jahre laufendes Projekt für den Heizungspumpentausch in kommunalen Liegenschaften vor. Moderne Hocheffizienzpumpen sparen 80 bis 90 Prozent Strom gegenüber den in den meisten Rathauskellern, Schulen und Kindergärten schlummernden Stromfressern ein und sind hochwirtschaftlich. Außerdem wird über eine effizientere Wärmeverteilung Heizenergie eingespart. Beides setzt dringend erforderliche Haushaltsmittel frei.

Die Energieagentur hat mit Ihrer Projektskizze vom Land den Zuschlag erhalten. Von 43 eingereichten Projekten erhielten nur 15 Projekte einen Zuschlag.

Kern des von der Energieagentur geplanten Pumpentauschprogramms für sich beteiligende Landkreismunicipalitäten ist:

- Die Energieagentur übernimmt in Abstimmung mit den am Projekt teilnehmenden Kommunen die Organisation des Pumpentauschs in ihren Liegenschaften.
- Mit Fördermitteln des Landes (Förderquote: 50 – 70 Prozent) soll die ohnehin schon sehr schnelle Amortisation nach etwa drei Jahren noch weiter gesenkt werden.
- Gemeinden ohne spezielles Fachpersonal im Energiebereich oder ausreichend Personalkapazitäten profitieren von den Leistungen der Energieagentur.
- Geplante Zusammenarbeit mit den örtlichen Heizungs-Fachbetrieben.
- Synergien und interkommunaler Wissenstransfer durch Bündelung mehrerer Kommunen.

Beispiel-Rechnung:

Die Gemeinde XY betraut die Energieagentur mit dem Heizungspumpentausch in ihren Liegenschaften. Im Rathaus, in einer Werkrealschule, in der Sport- und Gemeindehalle, in drei Kindergärten und im Bürgertreff werden insgesamt 20 Heizungspumpen getauscht. Der reine Pumpentausch bedarf einer Investition in Höhe von ca. 6.000 Euro, macht abzüglich einer Förderquote von mindestens 50 Prozent einen verbleibenden Mittelbedarf in Höhe von 3.000 €. Da die neuen Heizungspumpen der Gemeinde ca. 1.800 € Stromkosten im Jahr einsparen, liegt die Amortisation bei unter 2 Jahren.

Zwischen fünf bis zehn Landkreiskommunen werden für die Projekt-Beteiligung gesucht. Interessierte Gemeinden sollten sich zügig an die Energieagentur wenden und ihr Interesse bekunden. Zur Projektvorstellung im Detail kommen wir gerne zu Ihnen.

Es können sich auch Kommunen melden, die Interesse an der Einführung eines kommunalen Energiemanagements haben. Dieses wird im Rahmen des Projektes mit 70 Prozent gefördert.

Interesse? Wenden Sie sich direkt an Herrn Jürgen Menzel, Tel.: 07151/975173-31 oder -0.

[zurück](#)

Neues aus der Energieagentur

Mehr Energieeffizienz in Unternehmen



Über das landesweite Projekt KEFF sollen Unternehmen dafür gewonnen und sensibilisiert werden, ihre Potenziale der Energie- und Ressourceneffizienz, auch im Produktionsprozess, noch besser auszuschöpfen. Im Rems-Murr-Kreis hat die Energieagentur den Zuschlag für die Federführung dieser Initiative der Landesregierung bekommen.

Am 04. Oktober 2016 fand die Auftaktveranstaltung für den Rems-Murr-Kreis im Haus der Handwerkerschaft in Waiblingen statt. Es kamen Vertreter aus verschiedenen Branchen wie dem Metzgerei-, dem Schreiner- und dem Friseurhandwerk zusammen, um sich über das Projekt zu informieren.

Beinahe in jedem Unternehmen gibt es über den effizienteren Einsatz von Rohstoffen und Energie Möglichkeiten die Energieeffizienz zu steigern oder die vorhandene Wärme und Kälte besser zu nutzen um die Produktionskosten zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Wer konsequent die Themen Beleuchtung, Kältetechnik, Wärmerückgewinnung, Dämmung der Gebäudehülle angeht, hat mit Sicherheit gute Spareffekte.

Das über den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Projekt soll vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Region Stuttgart für das Thema Energie- und Ressourceneffizienz sensibilisieren und dazu motivieren, entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Der sogenannte Effizienzmoderator besucht die Unternehmen vor Ort und erörtert mit den Verantwortlichen Schwachstellen und mögliche Sparpotenziale.

Zudem gibt er Auskunft über Fördermittel, welche die Investitionen noch wirtschaftlicher machen. Abschließend erhält das Unternehmen einen Bericht in dem die Ergebnisse zusammengefasst sind.

Geplant sind weitere Informationsveranstaltungen, Messebeteiligungen und Kongresse – die regionalen Kompetenzstellen Energieeffizienz stellen in den zwölf Regionen des Landes die Energieeffizienz regelmäßig in den Mittelpunkt.

Aktuelle Informationen erhalten Sie bei Herrn Michael Schaaf bei der Energieagentur Rems-Murr, Tel 07151/975173-30 oder -0 und unter: <http://keff-bw.de/de/veranstaltungen-keff>

[zurück](#)

Neues aus der Energieagentur

Ein Angebot für Unternehmen: Effizienz-Checks für Druckluft, Beleuchtung, LED und Motoren



Eine kostengünstige Produktion ist für die Wettbewerbsfähigkeit und den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens heutzutage zwingend. Prozesse werden hierzu optimiert und jeder Arbeitsschritt genau geplant um Kosten einzusparen. Oftmals werden die Energiekosten der sogenannten Querschnittstechnologien, wie zum Beispiel die Druckluft, allerdings vernachlässigt und als „Ohnehin-Kosten“ angesehen. Jedoch schlummert insbesondere hier wie auch bei anderen energieverbrauchenden „Produktionsmitteln“ ein großes

Einsparpotential. Betrachtet man die Lebenszykluskosten einer Druckluftanlage, wird deutlich, dass weder die Investitionskosten noch die Wartungskosten der Anlage in erster Linie für Ihre Wirtschaftlichkeit verantwortlich sind, sondern maßgeblich die Energiekosten, die sich über die Jahre aufsummieren.

Am Beispiel des Druckluftchecks befinden sich die Einsparmöglichkeiten im Bereich der Druckluftaufbereitung und im Druckluftnetz, wo ungünstige Leitungsverlegungen und Leckagen Energieverluste verursachen können. Um diesen auf die Spur zu kommen bietet die Energieagentur seit Juli 2016 einen Druckluft-Check für Unternehmen im Rems-Murr-Kreis an. Durch poröse Schläuche oder undichte Kupplungen geht durch Leckagen rund um die Uhr Energie verloren. Bereits bei einer Leckage von nur 1 mm Durchmesser und einem Betriebsdruck von 7 bar können hier jährlich Zusatzkosten von bis zu knapp 570 € entstehen. Die Kosten für eine neue Kupplung oder Spiralschlauch sind demgegenüber sehr gering und können problemlos selbst ersetzt werden. Oftmals sind Leckagen mit dem bloßen Ohr nicht hörbar und können nur mittels eines Ultraschallmessgerätes aufgespürt werden.

Der **Druckluftcheck** der Energieagentur gibt einen ersten Überblick über den Zustand der Druckluftanlage und hilft bei der Entscheidung, ob eine nähere Betrachtung durch eine Fachfirma sich lohnen könnte. Beim kostenlosen Check werden folgende Punkte angeboten:

- Bewertung der Druckluftaufbereitung und des gesamten Systems
- Leckagenortung mit Ultraschallmessgerät
- Konkrete Empfehlungen zur Energieeinsparung
- Übersicht der in Frage kommenden Förderprogramme

Zunächst werden die Daten der Kompressoren und der Druckluftaufbereitung erfasst. Im zweiten Schritt werden die einzelnen Leitungsabschnitte und die Druckluftgeräte mit einem Ultraschallmessgerät auf Leckagen untersucht. In der Ausarbeitung wird das gesamte System nun bewertet und eine Einschätzung abgegeben an welchen Punkten Handlungsbedarf besteht. Falls ein Unternehmen sich für eine weiterführende Untersuchung oder für eine Optimierung der Energiekosten für die Druckluftanlage interessiert, werden zudem die möglichen Förderprogramme aufgezeigt, die abgerufen werden können. Nach einer Studie der Deutschen

Kosten für Undichtigkeiten im Druckluftnetz		
Lochgröße	Energieverlust	Zusatzkosten
1 mm	3.800 kWh	570 € / Jahr
3 mm	35.000 kWh	5.250 € / Jahr
5 mm	96.000 kWh	14.400 € / Jahr
10 mm	380.000 kWh	57.000 € / Jahr

Datenquelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt
Basis: 8.000 h/a, 7 bar, 0,15 Euro / kWh

Neues aus der Energieagentur

Energie-Agentur (dena), können durch die Optimierung der Druckluftanlage bis zu 50 % der Energiekosten eingespart werden.

Der Druckluft-Check kam bisher sehr gut an. Einsparmöglichkeiten gab es hierbei in jedem Unternehmen.

Seit Anfang Oktober werden nun auch der **LED-, Pumpen- und Motorencheck** angeboten und von Unternehmen nachgefragt.

Wie schon beim Druckluftcheck liegt das Hauptaugenmerk beim LED-, Pumpen- und Motorencheck darauf, die Energieeffizienz in den Unternehmen zu steigern und eine Entscheidungshilfe zu geben ob eine nähere Betrachtung durch eine Fachfirma sich lohnen könnte. Zudem werden die Unternehmen für den Umgang mit kostenintensiven Energien sensibilisiert.

Die Checks beinhalten folgende Punkte und Untersuchungsabläufe:

Pumpen-Check

- Aufnahme und Bewertung Ihrer Heizungspumpen
- Verbesserungsvorschläge durch Einsatz von Hocheffizienzpumpen
- Kostenschätzung
- Amortisationsbetrachtung

LED-Check

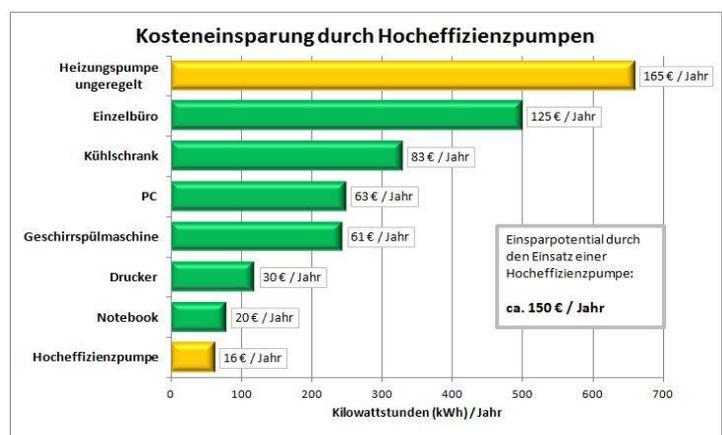
- Prüfung, ob LED-Einsatz möglich ist
- Messung der Beleuchtungsstärken
- Kostenschätzung Umrüstung
- Amortisationsbetrachtung
- Betreuung bei der Umrüstung

Motoren-Check

- Aufnahmen und Bewertung Ihrer Motoren
- Bestimmung der Betriebszeiten und der Stromkosten
- Aufzeigen Ihres Einsparpotentials
- Verbesserungsvorschläge durch Einsatz von Hocheffizienzmotoren

Die Effizienz-Checks werden vom Rems-Murr-Kreis gefördert und sind kostenlos.

Rufen Sie uns an und informieren Sie sich. Herr Michael Schaaf von der Energieagentur Rems-Murr, Tel 07151/975173-30 oder -0 gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.



[zurück](#)

Neues aus der Energieagentur

Neue Schulprojekte bei der Energieagentur Rems-Murr

Klassen 1 + 2: Energie-Kids (neu)

Klassen 3 + 4: Energie-Detektive (wie bisher)

Klassen 5 + 6: Energie-Experten (neu)

Das auch im Schuljahr 2016/2017 weiterlaufende und im Landkreis schon etablierte Schulprojekt „**Energie-Detektive**“ für die Dritt- und Viertklässler wird im Jahr 2017 um zwei weitere Schulprojekte komplettiert. Auch für die Erst- und Zweitklässler („**Energie-Kids**“) sowie für die Fünft- und Sechstklässler („**Energie-Experten**“) an weiterführenden Schulen werden jetzt altersgemäße, kostenlose Projekte von der Energieagentur angeboten. Mit den neuen klimapolitischen Zielen des Bildungsplanes des Landes passen die Projekte gut zusammen.

Wie schon in der Vergangenheit erfreut sich das Schulprojekt „**Energie-Detektive**“ bei den 3. und 4. Klassen großer Nachfrage und läuft deshalb auch im Schuljahr 2016/2017 weiter. Aufgrund der Förderung des Landes können 40 Klassen aus dem Kreis daran teilnehmen. Aktuell können noch einige wenige Klassen in das Programm aufgenommen werden und sich anmelden. Die Kinder beschäftigen sich mit den verschiedenen Arten der Stromerzeugung und den damit verbundenen Klimaauswirkungen. So sensibilisiert, machen sie sich als Energiedetektive in der Schule auf die Suche nach unnötigen Stromverbrauchern und eigenen Handlungsmöglichkeiten. Das gute dabei: Die Kommune spart Energiekosten und das Klima dankt es.

Ab 2017 wird dieses Angebot Dank einer Förderung des Rems-Murr-Kreises durch inhaltlich ergänzende Projekte für die Klassen 1 und 2 sowie für die Klassen 5 und 6 erweitert. Für die Klassen 1 und 2 wurde von der Energieagentur das Projekt „**Energie-Kids**“ konzipiert und ausgearbeitet. Ziel ist dabei, durch altersgerechte Sensibilisierung ähnlich dem früher üblichen Tafeldienst, einen Energiedienst einzuführen, der im Schulalltag regelmäßig ans Energiesparen erinnert und energiesparendes Verhalten einübt.

Bei den „**Energie-Experten**“ in Klasse 5 bzw. 6 wird an das Wissen aus der Grundschule angeknüpft, um an der neuen weiterführenden Schule von Anfang an energiesparendes Verhalten einzuüben und zu praktizieren. Bei dieser Altersstufe sind schon die Energieverbräuche der gesamten Schule im Fokus. Die Schülerinnen entwickeln dabei mit der Unterstützung der Energieagentur selbst Projekte zur Energieeinsparung und setzen diese an der Schule um.

Alle drei Projekte sind für die Schulen kostenlos und finden wie schon die „Energiedetektive“ je Klasse in zwei Doppelstunden im normalen Unterrichtsablauf statt. Nach Absprache können die Projekte auch in Projekttag integriert werden.

Informationen zu den Schulprojekten erhalten Sie in der Energieagentur Rems-Murr, bei Frau Barbara Ludwig, Tel.: 07151/975173-11 oder -0 bzw. per Mail unter b.ludwig@ea-rm.de

[zurück](#)

Neues aus Land und Bund

Klimaschutzpakt Baden-Württemberg

Schnell noch vor Sylvester 5 Prozent Förderbonus sichern!



Mit dem Beitritt zum **Klimaschutzpakt** zwischen dem Land Baden-Württemberg und den kommunalen Spitzenverbänden können Städte, Gemeinden und Landkreise deutlich machen, dass sie im Klimaschutz aktiv sind und diese Aktivitäten auch weiterentwickeln möchten.

Zugleich sind mit einem Beitritt zählbare Vorteile verbunden. Bis zum **31.12.2016** dem Klimaschutzpakt beigetretene Kommunen sichern sich beim Landes-Förderprogramm „Klimaschutz-Plus“ **einen Bonus von 5 Prozent** auf den Förderbetrag. Welche Kommune will z.B. bei einer Flachdachsanieierung oder Fenstererneuerung nicht davon profitieren?

Im Rahmen des Klimaschutzpaktes wurden zudem neue Förderangebote (unter anderem für die Einführung oder Weiterentwicklung eines systematischen kommunalen Energiemanagements) in das Förderprogramm aufgenommen. Der Beginn der neuen Förderperiode ist für den 01. Februar 2017 angekündigt. Wer also kein Geld verschenken will, der tritt vor dem 31.12.2016 noch schnell dem Klimaschutzpakt bei.

Informationen zum Klimaschutzpakt finden Sie unter <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-schliesst-klimaschutzpakt-mit-den-kommunalen-landesverbaenden/>

Kommunen die Ihre Unterstützungserklärung bei den kommunalen Landesverbänden oder beim Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft einreichen oder bereits eingereicht haben bitten wir um eine kurze Mitteilung an die Energieagentur.

[zurück](#)

Anteil erneuerbarer Energie 2015 im Ländle steigt



Für das Jahr 2015 liegt nun eine erste Abschätzung der Entwicklung der Erneuerbaren Energien in Baden-Württemberg vor. Danach stammten nahezu 38.300 Gigawattstunden aus erneuerbaren Quellen. Das entspricht einem Anteil von insgesamt 13,6 Prozent am Wärme- und Stromverbrauch sowie beim Verkehr.

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft hat gemeinsam mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW) eine erste Abschätzung zur Entwicklung der Erneuerbaren Energien in Baden-Württemberg für das Jahr 2015 vorgelegt.

Insgesamt stieg der Anteil der Erneuerbaren Energien leicht um 0,3 Prozent. Augenfällig dabei war die Windkraft, die um ein Viertel auf 181 Gigawattstunden zulegte, und die Photovoltaik mit plus sechs Prozent und 296 erzeugten Gigawattstunden. Der Anteil im Wärmebereich lag 2015 bei 15,5 Prozent und damit einen Prozentpunkt über dem Wert von 2014. Lesen Sie auch die [Pressemitteilung](#) des Ministeriums.

[zurück](#)

Neues aus Land und Bund

Energiekompetenz Baden-Württemberg - die Kompetenzzentren der KEA



Auf einer nagelneuen Homepage präsentieren sich seit kurzem die neuen vier KEA-Kompetenzzentren. Wofür steht jede dieser Einrichtungen? Wer kann sich an sie wenden?

Alle Informationen finden sich online auf einen Klick: www.energiekompetenz-bw.de

Das [Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz](#) begleitet Kommunen bei ihren Klimaschutzaktivitäten. Es bietet Erstinformationen und Initialberatungen an und führt diverse Veranstaltungen im Land wie etwa die Reihe klimaschutz_konkret durch. Darüber hinaus verbreitet das Kompetenzzentrum das Werkzeug BICO2BW, mit dem Kommunen Energie- und CO₂-Bilanzen erstellen können. Ansprechpartner ist Herr Harald Bieber.

Das [Kompetenzzentrum Energiemanagement](#) zeigt, wie Verwaltungsgebäude, Schulen, Kitas und Betriebe Energie sparen können, ohne gleich in neue Technik investieren zu müssen. Energiemanagement in Nichtwohngebäuden kann zu dauerhaften Energie- und Kosteneinsparungen von zehn Prozent und mehr führen. Um das zu erreichen, stellen Claus Greiser und sein Team Informationsmaterialien und Arbeitsmittel bereit. Weitere Unterstützung erhalten Multiplikatoren durch Vorträge und Telefonberatungen.

Das [Kompetenzzentrum Contracting](#) unterstützt Kommunen (oder auch Unternehmen) dabei, sich ohne eigenes Budget eine klimafreundliche Anlagentechnik zu beschaffen. Denn beim Contracting sanieren private Unternehmen auf eigene Kosten und eigenes Risiko Heizungsanlagen, Warmwasserbereitung, Regelungstechnik oder Lüftungsanlagen und gegebenenfalls sogar die Bausubstanz in größeren Gebäuden. Ihre Entlohnung erhalten sie aus der tatsächlich erreichten Energiekosteneinsparung der Kommune (oder des Unternehmens) oder über einen Grund- und Arbeitspreis. Rüdiger Lohse und sein Team erstellen Informationsunterlagen, zeigen Best-Practice-Beispiele und bieten Initialberatungen an.

Das [Kompetenzzentrum Wärmenetze](#) und sein Leiter Helmut Böhnisch stehen für die Zukunft der Wärmewende. Bis zur Mitte des Jahrhunderts sollen Öl und Gas aus der Wärmeversorgung verschwunden und der Gebäudebestand klimaneutral sein. Wärmenetze spielen bei diesem Strukturwandel eine zentrale Rolle. Aktuell führt das Kompetenzzentrum eine Reihe von Initialberatungen zum Thema solare Wärmenetze durch.

[zurück](#)

Neues aus Land und Bund

Förderaufruf: Pilotprojekt „Einsparzähler“ Energiesparpotenziale digital durch Verbrauchsdaten ermitteln



Unternehmen oder Unternehmenskonsortien, die ihre Endkunden in innovative Pilotprojekte einbinden und diese am Markt einführen wollen, können jetzt Fördergelder beantragen. Mit dem „Pilotprogramm Einsparzähler“ unterstützt die Bundesregierung Bestrebungen, durch eine gezielte Anwendung von Steuertechnologien in Kombination mit Smart-Home- oder Smart-Meter-Lösungen Energie

einzusparen. Dabei wird der Einzelverbrauch von Geräten erfasst und ausgewertet.

Innerhalb der jeweiligen Pilotvorhaben sollen Energieverbrauchsdaten Geräte oder Anlagengruppen scharf erfasst und auf dieser Basis Energieeinsparpotenziale IT-gestützt und individualisiert ermittelt werden. Auch neue Energiedienstleistungen, welche die erhobenen Informationen in Richtung Beratungs- und Informationsangebote weiterentwickeln, stehen im Fokus des Programms.

Die wesentlichen Eckpunkte:

- Das Unternehmen muss bei Dritten Energieeinsparungen bewirken.
- Gefördert werden Projekte, die Strom, Gas, Wärme oder Kälte bei Endkunden einsparen.
- Das Unternehmen muss den Erfolg des Projekts nachweisen.
- Der förderfähige Projektzeitraum beträgt bis zu fünf Jahre.
- Je nach Unternehmensgröße und Projektart gibt es Zuschüsse von 25 oder 50 Prozent der förderfähigen Summe, maximal eine Million Euro pro Antragsteller.

[Weitere Informationen](#)

[zurück](#)

Infomaterial

Umweltministerium Baden-Württemberg:

„Meine Umwelt“-App: Informieren, erleben und melden

Wer aktuelle Umweltdaten immer parat haben will, sichert sich mit der kostenlosen App „Meine Umwelt“ einen riesigen Wissenspool. Hier gibt es Infos zu Naturschutzgebieten, Pegelständen von Windkraftanlagen, erlebnispädagogischen Angeboten oder Artenfunden. Zusätzlich ist es möglich, mitzuwirken und die Sichtung seltener Tiere oder hochallergener Pflanzen einzutragen. Detailgenaue Karten und Luftbilder weisen den Weg. Die von der LUBW (Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz) im Auftrag des baden-württembergischen Umweltministeriums entwickelte App gibt es gratis für folgende Betriebssysteme: Android bei Google Play, iOS im Apple App Store, Windows Phone 8 im Windows Phone Store.

[zur Homepage](#)

Bundesumweltministerium BUMB :

Nationale Stadtentwicklungspolitik. Eine Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden

Stadtentwicklung ist zuerst immer eine Aufgabe der Menschen in ihren Städten, Gemeinden und in Regionen. Sie ist lokal und hat auch mit Wettbewerb und Konkurrenz zu tun. Der Wettbewerb erfordert dazu eine enge Kooperation. Nicht erst seit der Finanzmarktkrise, globaler Migration und dem Klimawandel wird die starke Vernetzung deutlich. Umfang: 32 Seiten.

www.bmub.bund.de/B1048-0

Umwelt und Gesundheit; Schülerarbeitsheft für die Grundschule

Das Schülerarbeitsheft enthält Arbeitsblätter zu den Themen Innenraumluft, Lärm, Badegewässer, Strahlung, Klimawandel und Gesundheit sowie Chemikalien im Haushalt. Nur als Download; Umfang: 28 Seiten.

www.bmub.bund.de/B1087-0

[zurück](#)

Zu Guter Letzt...

In der Mittagspause klimafreundlich einkaufen



In der Büropause noch nichts vor? Werfen Sie zur Abwechslung mal einen Blick in die etwas ungewöhnlicheren Geschäfte oder Cafés. Viele Läden bieten klima- und umweltfreundliche Produkte an, sie verkaufen Upcycling-Produkte oder fair gehandelte Dinge. Darunter sind überraschend schöne und nützliche Sachen.

Upcycling-Produkte - Die Idee ist nicht neu: Früher hieß es „aus Alt mach Neu“. Der Unterschied zu damals ist, dass kluge Köpfe mit Ihren Produkten inzwischen ganze Läden und Internetseiten füllen. Zum Einsatz kommt fast alles: Alte Taxischilder, Fahrradschläuche, Möbel, Autogurte, Stoffe, Kunststoffe, Geschirrtile oder LKW-Planen. Hergestellt werden daraus Taschen, Lampen, Tischdekoration, Kleidung und vieles mehr. Im Internet finden sich unter „Upcycling“ zahllose Links mit Einkaufstipp – online natürlich nur für den Feierabend.



Fair Gehandeltes - Was einst ausschließlich den „Dritte Weltläden“ vorbehalten war, findet sich heute sogar im Warenangebot der Supermärkte: Waren, für die die Erzeuger aus Entwicklungs- und Schwellenländern einen fairen Preis und gute Arbeitsbedingungen bekommen. Eine Auswahl der zahlreichen Produkte: Bananen, Kaffee, Schokolade, Kleidung, Möbel, Schmuck, Geschirr, Taschen, Blumen oder

Spielzeug. Mehr Informationen, Warenangebote und eine Suchmaschine finden Sie [hier](#) und auch in den heutigen Weltläden. Stammen Schokolade oder Kaffee aus fairem Handel, schmecken sie noch besser.

Repair-Cafés - Garantie erloschen: Ärgern Sie sich auch darüber, dass wenige Jahre alte Geräte schon kaputt sind? Anstatt Neues zu kaufen, können Sie nach einem Repair-Café in Ihrer Nähe suchen. Dort treffen sich Menschen, die kostenlos oder für ein Stück Kuchen kaputte Dinge reparieren, und solche, die so jemanden suchen. Mehr Infos gibt es beispielsweise [hier](#).

Klimafreundliche Haushaltsgeräte und energetische Sanierung

Ihre [Energieagentur](#) berät Sie kostenlos und neutral.

[zurück](#)

Zu Guter Letzt...

[Newsletter abbestellen ?](#)

Laut Gesetzeslage dürfen seit dem 1. März 2006 E-Mail-Zusendungen und Newsletter nur noch mit dem Einverständnis der Empfänger zugesandt werden. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin an unserem Kommunen-Newsletter interessiert sind. Falls Sie jedoch keine weiteren Mails von uns wünschen, bitten wir Sie, sich unter dem oben angegebenen Link aus dem Verteiler auszutragen.

[Hier erreichen Sie uns:](#)

Energieagentur Rems-Murr gGmbH
Gewerbestraße 11 (Gewerbegebiet Eisental),
71332 Waiblingen,

Tel. 07151/975 173-0

E-Mail: info@ea-rm.de